

Ludwig Rongen ist in China ein gefragter Architekt

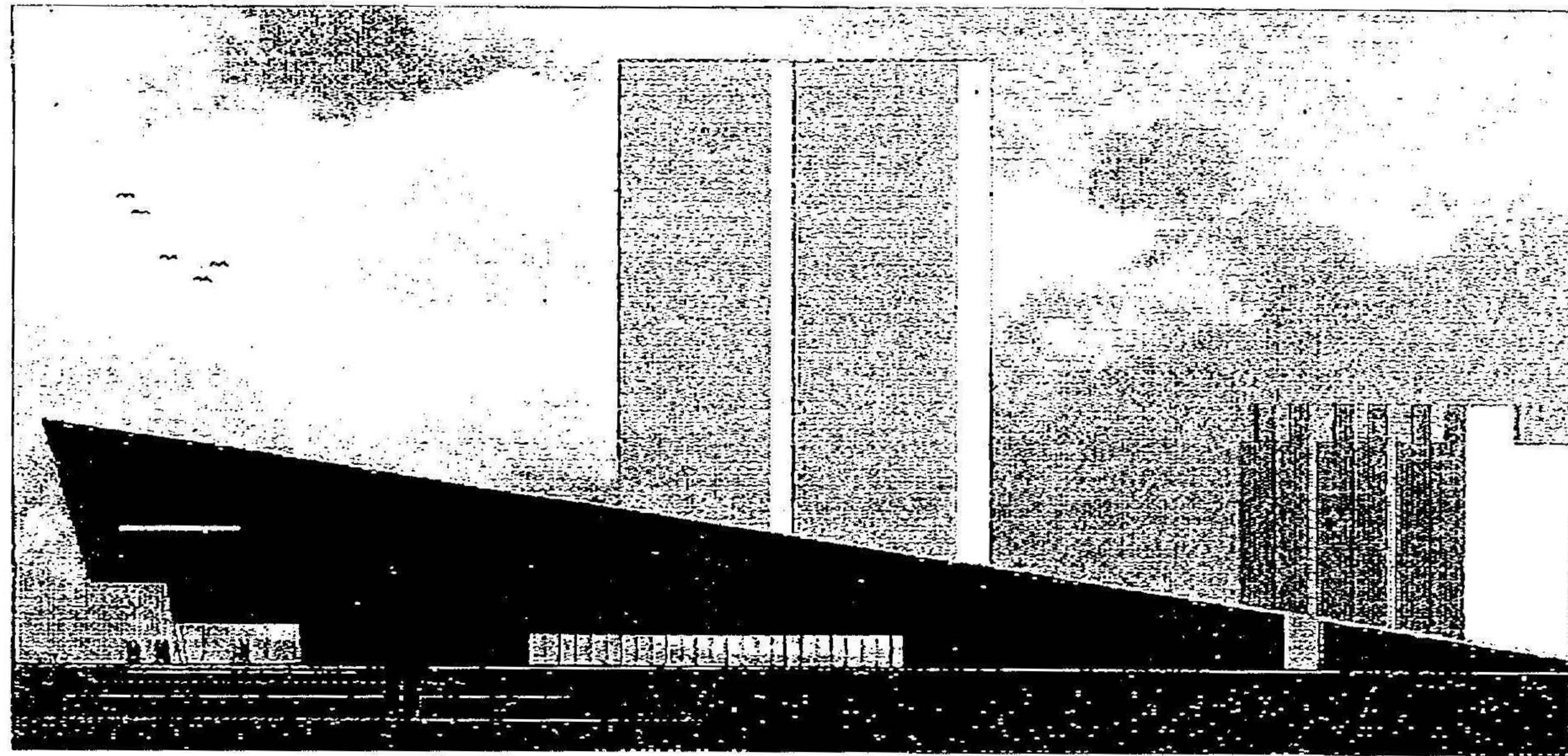
Wassenberger plant erstes **Großgebäude** im Passivhausstandard. Gute Chancen für deutsche Ingenieure und Handwerker.

VON UNSEREM REDAKTEUR
LOTHAR FISCHER

WASSENBERG. Im fernen China boomt die Bauwirtschaft. Neue Stadtviertel, ja ganze Städte schießen wie Pilze aus dem Boden. Und von diesem Kuchen möchten sich auch deutsche Handwerker, Ingenieure und Architekten ein großes Stück abschneiden. Für den Wassenberger Architekten Professor Ludwig Rongen hat sich eine kürzlich durchgeführte Delegationsreise ins Reich der Mitte mit Vertretern des NRW-Wirtschaftsministeriums und des Handwerks sowie mit Architekten und Ingenieuren bereits ausgezahlt.

Rongen, dessen Spezialität Passivhäuser sind, verfügt durch seine Gastprofessur an der renommierten Sichuan Universität in Chengdu über sehr gute Kontakte nach China. Der Wassenberger Architekt, der in Chengdu schon fast zu Hause ist, erhielt während der Reise den Auftrag, das erste Großgebäude im Passivhausstandard in China zu planen.

Hierbei handelt es sich um ein Clubhaus, das als Zehntralgebäude in der neuen Stadt Leshan entstehen wird. Dieses Clubhaus ist ein Gebäude mit Freizeit- und Sporteinrichtungen wie Kombi-



Die Nord-Ansicht des gigantischen Clubhauses, mit dessen Planung der Wassenberger Architekt Professor Ludwig Rongen beauftragt ist.
Animation: Büro Rongen

bad, Tennisplatz, Konferenzräumen, Restauration, Kino, Multifunktionsräumen, Läden und Verwaltungsräumen. Für die Fachingenieurleistungen zu diesem ehrgeizigen Projekt will Professor Rongen das Aachener Ingenieurbüro INCO einschalten. Mit Dipl.-Ing. Joachim Ciezlok nahm ein Mitglied dieses Büros an der neuntägigen Reise, die mit einem Be-

such des Goethe-Instituts in Peking begonnen hatte, teil. In der chinesischen Hauptstadt soll 2006 eine Ausstellung stattfinden, bei der nicht nur die Riesenprojekte deutscher Großbüros vorgestellt werden, sondern insbesondere die Leistungsfähigkeit auch kleinerer und mittlerer Architektur- und Ingenieurbüros aufgezeigt werden.

Im Auftrag der Provinzregie-

rung von Sichuan soll Rongen darüber hinaus ein weiteres Passivhaus als Musterobjekt für diese Provinz realisieren. Zurzeit liefen, so der Wassenberger Architekt vor der Presse, Überlegungen, das Clubhaus zu einem solchen Musterobjekt zu machen und eventuell auch mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen zu fördern. Ein solches Musterobjekt würde

nach Ansicht der Delegationsteilnehmer dazu beitragen, die Wirtschaftschancen für deutsche Unternehmen weiter auszubauen. Gute Chancen auch für deutsche Handwerker, die als Trainer arbeiten können, sehen neben Rongen auch die Teilnehmer Thomas Masurek vom Wirtschaftsministerium, Dr. Uwe Reinhold (Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Bauwirtschaft, Tourismus, Außenwirtschaft) und Bernd Schnitter von der Gesellschaft für Bildung und Beruf, die ebenfalls an dem Pressegespräch in Wassenberg teilnahmen. China sei noch darauf angewiesen, sich Sachverstand aus dem Ausland zu holen.

Für Rongen, der inzwischen auch eine Gastprofessur an der South-West Yiaotong Universität inne hat, gab es einen weiteren Vertrauensbeweis: den festen Planungsauftrag für ein Großprojekt mit 260 000 Quadratmeter Nutzfläche, davon 160 000 Quadratmeter Wohnfläche, die sich auf rund 1 700 Wohnungen unterschiedlicher Größe erstrecken, sowie 50 000 Quadratmeter Geschäftsflächen und 7 000 Stellplätze in Tiefgaragen. Für die Realisierung möchte Rongen mit deutschen Kollegen in Chengdu ein eigenes Planungsbüro gründen.